



Radkorridor Geidorf

Planungsstand Provisorium

Im Rahmen des Mobility Labs wird eine Transformationsmethode entwickelt, die Raum, Verkehr und Akteure berücksichtigt, und zur Trassierung von hochwertiger Radverkehrsinfrastruktur in Graz und Umgebung dient. Am Beispiel eines neuen Radkorridors vom Innenstadt-Radring zur Wirtschaftskammer Steiermark wird auch das Potenzial des bestehenden Stadtraumes aufgegriffen und in eine mögliche provisorische Umsetzung übersetzt. Die Routenvarianten wurden mit einem Stakeholderprozess begleitet, mit dem Ziel die Akzeptanz zu erhöhen sowie lokales Wissen und Bedürfnisse einzubinden. Der Prozess kann als Musterbeispiel einer Umsetzung von sogenannten "A-Netzlinien" (Radschnellverbindungen) dienen, welcher qualitative und quantitative Auswirkungen berücksichtigt.

Ausgehend von den verschiedenen Analysen hinsichtlich räumlicher, städteplanerischer und verkehrlicher Aspekte ergänzt durch die zahlreichen Gespräche und Workshops im Zuge des Bürgerbeteiligungsprozesses zum Radkorridor Geidorf fand ein Planungsworkshop mit Behördenvertretern, Vertretern der Stadt Graz und dem Land Steiermark, Verkehrsplanungsexperten und weiteren Projektakteuren statt, um die aufbereiteten Grundlagen als Planungsentscheidung heranzuziehen.

Information zu den Ergebnissen des Planungsworkshops betreffend der provisorischen Trasse:

WAS:

- **Zeitpunkt für die provisorische Umsetzung: Geplant - Frühjahr 2022.** Dafür werden nun entsprechende Vorbereitungsarbeiten geleistet. Die planerischen Grundlagen sind ausgearbeitet, die Pläne müssen aber noch verfeinert und um weitere Maßnahmen zur Sicherstellung der Wohn- und Lebensqualität im Quartier ergänzt werden.
- **Ort und Ablauf der provisorischen Umsetzung: Bergmannsgasse in Kombination mit punktuellen Begleitmaßnahmen um Umwegeverkehr und Verlagerungen zu vermeiden**
Die provisorische Trasse wird in der Bergmannsgasse auf Höhe von der Humboldtstraße (Einbindung über Wormgasse) bis zur Richard-Wagner-Gasse umgesetzt. Dabei wird ein Kfz-Fahrstreifen und ein Kfz-Parkstreifen umfunktioniert.



- **Begründung - warum die Bergmannngasse?** Die Radnetzstudie des steirischen Kernballungsraums als Potenzialstudie zeigt im Untersuchungsgebiet den Bedarf eines *Radkorridors der Kategorie A* – höchstrangige Radverbindung mit hohen Geschwindigkeiten - auf. Die Bergmannngasse hat hier als direkteste Verbindung der untersuchten Trassenvarianten aus planerischer Sicht, mit einem entsprechend breiten Straßenquerschnitt das größte Potenzial für die Umsetzung eines solchen Radkorridors. Eine wichtige Entscheidungsgrundlage war dabei die Möglichkeit der Realisierung einer hochwertigen provisorischen Lösung. Die Bergmannngasse würde damit auch ein sichtbares und wertvolles Zeichen für die Radoffensive der Stadt Graz bieten.

Die verkehrlichen Simulationen haben die *Leistungsfähigkeit*, bei der Reduzierung eines Kfz-Fahr- bzw. Parkstreifens in der Bergmannngasse zu Gunsten der Errichtung eines provisorischen Radkorridors untersucht. Es zeigte sich, dass der motorisierte Individualverkehr stadtauswärts bei einer Kfz-Fahrspur in der Spitzenstunde möglich ist.

Neben den verkehrlichen Rahmenbedingungen ergeben sich im Zuge der provisorischen Umgestaltung in der Bergmannngasse auch gewisse Potenzialräume, die ein höheres Maß an Aufenthaltsqualitäten bieten können und einen positiven Einfluss auf den Charakter der Bergmannngasse hätten.

Die Gespräche aus den Beteiligungsprozessen haben unterschiedliche Ergebnisse und Bedürfnisse zu Tage gefördert. So gibt es einerseits den Wunsch in ruhigeren Straßenzügen radfördernde und Kfz-reduzierende Maßnahmen umzusetzen, andererseits aber auch ein starkes Bekenntnis für die Umsetzung eines Radkorridors in der Bergmannngasse. Damit diesen verschiedenen Zugängen Rechnung getragen wird, ist bei der provisorischen Umsetzung in der Bergmannngasse ein *weitergedachtes Maßnahmenpaket* an kritischen Straßenzügen und Knackpunkten vorgesehen.

Da davon auszugehen ist, dass die provisorische Umgestaltung auch Effekte hinsichtlich **Lärmreduktion und einer Reduktion von Schadstoffemissionen** haben wird, sollen im Zuge dieser temporären Trassierung über den Zeitraum Messungen durchgeführt werden um diese Aspekte bewerten zu können.

Ergänzend dazu ist es vorgesehen, dass vor-Ort-Erhebungen zur Zufriedenheit bzw. zur Wahrnehmung des geänderten Straßenraums durchgeführt werden.

Ein Planungsteam erarbeitet die detaillierten planerischen Unterlagen zur Gestaltung der provisorischen Umsetzung in der Bergmannngasse sowie die oben erwähnten Begleitmaßnahmen.